



Demokratie • werkstatt

Aktuell

online

Mitmachen • Mitbestimmen • Mitgestalten

Nr. 369

Freitag, 14. Februar 2025



Das Parlament

Ort der Entscheidungen

Ohne Demokratie: kein gutes Leben

Abdulaziz (17), Joel (19) und Mehmet (19)

In diesem Artikel geht es um die Demokratie.

Demokratie – Ein großes Thema

In einer repräsentativen Demokratie wie Österreich werden politische Entscheidungen von gewählten Vertretern und Vertreterinnen im Parlament getroffen. Das Parlament ist somit ein zentrales Element der demokratischen Legitimation. Es gibt verschiedene Formen der Demokratie. Man teilt sie meist ein in direkte Demokratie und indirekte Demokratie. Hierbei gibt es verschiedene Vorteile und Nachteile, wie unten genauer beschrieben steht:



Direkte Demokratie

Vorteile:

- ♦ Bürger:innen können direkt über wichtige Themen abstimmen
- ♦ Mehr Mitbestimmung der Bürger:innen

Nachteile:

- ♦ Sie kann zeitaufwendig und teuer sein
- ♦ Es besteht die Gefahr, dass komplexe Themen vereinfacht werden und Populismus eine größere Rolle spielt.

Indirekte Demokratie

Vorteile:

- ♦ Effiziente Entscheidungsfindung durch gewählte Repräsentierende
- ♦ Stabilität des politischen Systems
- ♦ Bürger:innen müssen nicht bei jeder Entscheidung abstimmen

Nachteile:

- ♦ Weniger direkter Einfluss der Bürger:innen auf politische Entscheidungen
- ♦ Gefahr, dass die Repräsentierenden nicht immer die Interessen der Bevölkerung vertreten.



Der Nationalrat und Bundesrat gehen Hand in Hand, denn „Teamwork makes the dream work“.



Demokratie, Gesetze und Parlament

Gesetze sind in einer Demokratie besonders wichtig, damit diese funktioniert.

Das Parlament diskutiert und formuliert neue Gesetze. Diese Aufgabe wird von Nationalrat und Bundesrat gemeinsam wahrgenommen. Der

Nationalrat bereitet Gesetze vor, prüft sie und beschließt sie. Der Bundesrat sorgt dabei dafür, dass die Interessen der Bundesländer berücksichtigt werden. Dadurch wird sichergestellt, dass Gesetze fair und ausgewogen sind und verschiedene Perspektiven einschließen.



Der Nationalrat des österreichischen Parlaments



Der Bundesrat des österreichischen Parlaments

Hauptarbeit im Parlament

Rawan (18) und Franziska (18)



Ein Ausschuss findet hinter verschlossenen Türen statt. Es sind im Normalfall keine Medien anwesend.

Wir haben uns angeschaut, wie die Arbeit im Parlament funktioniert.

Das Gesetzgebungsverfahren ist der Prozess vom Gesetzesvorschlag bis hin zum Gesetzesbeschluss. Dieses erfolgt in einzelnen Schritten: erste Entwürfe, Beratung/Diskussion, Abstimmung und Beschluss des Vorschlags.

Am Beginn kommt der Vorschlag in einen Ausschuss, wo Abgeordnete, mit ihrem Wissen und ihren Erfahrungen in einem bestimmten Fachbereich, diskutieren und sich ihre Meinung zu dem Gesetzesentwurf bilden.

In solchen Ausschüssen sitzen Abgeordnete aller Parteien, die im Parlament vertreten sind. Zudem werden auch Experten:Expertinnen oder Auskunftspersonen eingeladen. Auch die Oppositionsparteien haben daher die Möglichkeit sich zu beteiligen und an Verhandlungen

über den Gesetzesvorschlag teilzunehmen.

Ausschüsse befassen sich mit verschiedenen Fachbereichen und haben bestimmte Aufgaben, z. B. Familien-, Gesundheits- & Umweltausschuss.

Die endgültige Entscheidung ist dem Plenum überlassen, wo sich die Abgeordneten des National- oder Mitglieder des Bundesrats bei einer Vollversammlung entweder auf den Gesetzesvorschlag einigen oder an dem Vorschlag Änderungen vornehmen, sodass es der Mehrheit passt.

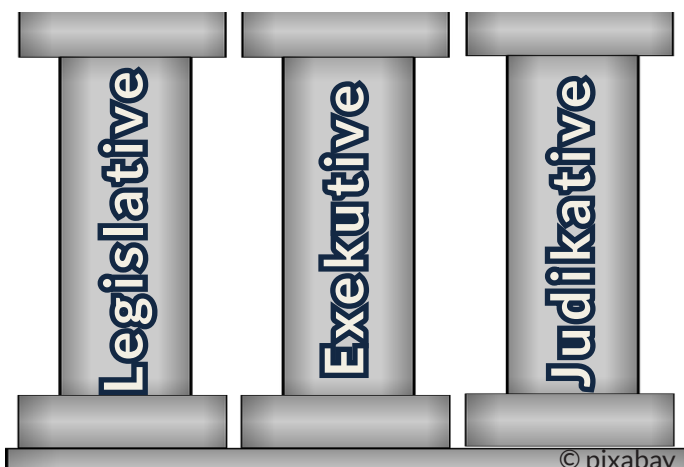
Ausschüsse werden auch als Ort der Vorbereitung von Gesetzesvorschlägen betrachtet und somit als die erste Station im Parlament auf dem Weg des Gesetzes angesehen.



Im Parlament gibt es mehrere Ausschusslokale.

Das Parlament ist Teil der Gewaltenteilung und dieses System wurde entwickelt, um die Demokratie zu schützen. Es gliedert sich in drei Gewalten, die wechselseitige Kontroll- und Einflussrechte besitzen und zu einem erfolgreichen Zusammenwirken führen: Die Legislative mit dem Parlament als Gesetzgebung, die Judikative als Rechtsprechung und die Exekutive mit Regierung und Verwaltung. Das Parlament kontrolliert grundsätzlich die Arbeit der Regierung, indem es Informationen über die Prozesse der Regierung und Verwaltung der Öffentlichkeit zugänglich macht. Möglichkeiten einer Kontrolle können sowohl politisch, rechtlich oder finan-

ziell sein. Der Nationalrat kann einen Untersuchungsausschuss einleiten. Das ist ein Prozess, bei dem Tatsachen festgestellt werden, indem sich Auskunftspersonen mit Sachverständigen austauschen. Anschließend wird dem Nationalrat darüber berichtet, der als Folge notwendige Schritte einleiten kann. Ein Misstrauensantrag gegenüber Regierungsmitgliedern ist eine weitere Möglichkeit des Nationalrats. Der Nationalrat ist unter anderem auch für die Kontrolle und Genehmigung des Budgets zuständig. Die maßgebende Kontrolle im aktuellen österreichischen Regierungssystem geht von der Opposition aus.



Die Gesetze und wir

Katarina (16) und Sara (18)



Gesetze dienen dazu, Ordnung in einem System zu schaffen. In der Demokratie können alle etwas zur Entstehung von Gesetzen beitragen, und damit die Zukunft unseres Landes und die Entwicklung unserer Gemeinschaft beeinflussen.

Jede:r hat das Recht, Ideen für Gesetze vorzuschlagen, aber es gibt Anforderungen, die dabei zu erfüllen sind. Die Bundesregierung muss, um ihre Ideen umzusetzen, dies mit Gesetzen machen und kann deswegen solche vorschlagen. Sowohl die Abgeordneten, die Mitglieder des

Bundesrates und die Bundesregierung, aber auch die Bürger:innen können ihre Interessen zur Sprache bringen. Kommt ein Vorschlag von den Bürgerinnen und Bürgern, müssen mindestens 100.000 Wahlberechtigte denselben Wunsch haben und mit einer Unterschrift be-

stätigen, dann wird er im Parlament diskutiert. So ein Volksbegehren ist für alle österreichischen Staatsbürger:innen eine Möglichkeit, einen Prozess für ein Gesetz einzuleiten. Diese Angelegenheit muss unter die Zuständigkeit des Bundes fallen. Es gibt einen ganzen Prozess, von dem man eine Ahnung haben sollte. Zuerst wird das Volksgehren dem zuständigen Parlamentsausschuss zugewiesen. Danach wird dem Nationalrat Bericht erstattet. Der Sachverhalt ist für den Nationalrat nicht rechtlich bindend und die Abgeordneten müssen über die gesetzliche Umsetzung entscheiden.

Für uns alle ist es von Bedeutung, wenn man weiß, was im Parlament zu jedem Zeitpunkt geschieht. Dafür muss man wissen, wo man sich informieren kann. Vor dem Fernseher kann man sich live die Sitzung anschauen, diese aber auch besuchen, und dafür gibt es die Besucher:innen-Galerie. Die Medien haben eine bedeutende Rolle für uns. Die Journalistinnen und Journalisten haben die Aufgabe, über das Tun in der Bundesregierung und im Parlament zu berichten; so erfahren wir Bürger:innen auch, was in der

Politik geschieht. Tritt ein Gesetz in Kraft, wird es im Bundesgesetzblatt niedergeschrieben und veröffentlicht.

Schauen Sie bei www.ris.bka.gv.at gerne vorbei, falls Ihr Interesse groß ist und Sie die aktuellen Gesetze nachlesen wollen!

Gesetze haben Sinn und Zweck. Wir persönlich, als stolze Einwohnerinnen von Österreich, sind dankbar für das Recht und die Ordnung, die uns damit geboten werden. Jedoch gibt es aus unserer Sicht trotzdem Bereiche, die sich verbessern lassen. Wir sind Schülerinnen und seit Jahren unzufrieden mit der frühen Schulbeginnzeit. Es ist nicht einfach, um 6 Uhr morgens aufzustehen und Motivation für die Schule zu haben. Wenn die erste Stunde ausfällt, hat man Glückshormone. Wenn man mit dem Gegenargument kommt und meint, man könne früher schlafen gehen, dann hat man vergessen, wie es ist, Schüler:in zu sein. Meistens hat man Schule bis in den späten Nachmittag, man kommt nach Hause, muss lernen und Hausaufgaben erledigen. Zudem kommen noch Haushalts erledigungen dazu, um keinen Ärger mit den Eltern zu bekommen. Für die Freizeit bleibt fast keine Zeit, aber als Schüler:in will man sich das nicht entgehen lassen. Außerdem hat man nur wenig Zeit für seine Hobbys, wie zum Beispiel zum Fußballtraining zu gehen. Wenn man nach Hause kommt, muss man duschen und dann ist schon Schlafenszeit. Daher appellieren wir als Betroffene, den gesamten Unterricht um eine Stunde zu verschieben.





Impressum

Eigentümerin, Herausgeberin, Verlegerin, Herstellerin:
Parlamentsdirektion

Grundlegende Blattrichtung: Erziehung zum
Demokratiebewusstsein.

Online Werkstatt Parlament

Die in dieser Zeitung wiedergegebenen Inhalte geben die
persönliche Meinung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer des
Workshops wieder.

Bildrechte: © Parlamentsdirektion, soweit nicht anders
vermerkt.

www.demokratiwebstatt.at



Parlament
Österreich

7RG, BGBRG Lessingasse 14, 1020 Wien

